

# "Transitbörse" statt Ökopunkte

---

## **EU-Kommission: Fahrgenehmigungen sollen gehandelt werden**

**Brüssel/Wien** - Bei den Bemühungen um eine Nachfolgeregelung für das Ökopunktesystems im Schwerverkehr durch Österreich gibt es neue Lösungsansätze. Verkehrsexperten und Vertreter der EU-Kommission traten bei einer von den Grünen im Europa-Parlament organisierten Konferenz zum Thema "Alpenkonvention und EU-Verkehrspolitik" in Brüssel insbesondere für die Einrichtung einer "Transitbörse" ein.

An dieser Börse sollen Berechtigungsscheine für interessierte Speditionsunternehmen gehandelt werden. In der Schweiz gibt es dieses System bereits.

Wie Günther Hörmandinger aus der Umweltdirektion der EU-Kommission ausführte, soll nur eine bestimmte Gesamtmenge handelbarer Zertifikate bereitgestellt werden. Dies entspräche einer Mengenbegrenzung für den Lkw-Transitverkehr, auf der Österreich nach wie vor besteht. Das System könnte sich an den Emissionshandel anlehnen, der zum Schutz des Klimas international vereinbart worden ist. Im Rahmen der neuen Wegekosten-Richtlinie, die bis Mitte des Jahres von der EU-Kommission vorgelegt werden soll, ist eine Mengenobergrenze dagegen aus Sicht des Experten wegen der Verkehrsfluktuationen und der Preise nicht möglich.

Die EU-Wegekosten-Richtlinie, die angeblich bereits bei EU-Transportkommissarin Loyola de Palacio fix und fertig in der Schublade liegt, soll künftig neben der Abdeckung der Infrastrukturkosten auch "externe" Kosten wie Gesundheits- und Umweltschäden, Unfälle und Staus berücksichtigen. Das bestehende Ökopunkte-System stelle lediglich eine Übergangs- und keine endgültige Lösung dar, betonte Dirk van Vreckem aus der Transportdirektion der EU-Kommission.

### **Übergangslösung**

Eine Drosselung der Schadstoffemissionen allein reiche nicht aus. Eine wirksame EU-Verkehrspolitik müsse über die Straßenbenutzungsgebühren abgewickelt werden. Die "echten Kosten" müssten von den Frächterunternehmen übernommen werden. De Palacio werde kommende Woche eine EU-weit gemeinsame Methode vorschlagen. Bis dieser Vorschlag in Kraft tritt, maximal aber bis 2006, soll für Österreich eine Übergangslösung gelten.

Bei einem Sondertreffen der EU-Verkehrsminister zu Silvester hatte sich eine Mehrheit der EU-Länder für eine Verlängerung der Ökopunkte-Regelung bis maximal Ende 2006 ausgesprochen. Die Mengenobergrenze für Lkw-Transitfahrten (108-Prozent-Klausel) sollte dafür fallen. (APA)